

Suchbegriff: Leerstandskonferenz

Medium: WochenSpiegel, Jüterbog

Verbreitete Auflage: 34.110 Reichweite: 34.110

Anzeigenäquivalenz:

Mittwoch, 10. Oktober 2018

Seite: 1 / Seitenmitte

Anzeigenblatt / Mittwoch

80.854 - 10 - AR - ZS - 35584670 - REX

# Potenziale statt Probleme

## Leerstandskonferenz in Luckenwalde – Kreisstadt als Plattform für interdisziplinäre Tagung

• **Luckenwalde** „Betreten verboten! Strategien gegen den Leerstand von Produktionsstätten.“ – unter diesem Titel findet in Luckenwalde vom 10. bis 12. Oktober eine Leerstandskonferenz statt. Das Format hat seinen Ursprung in Österreich und geht in die siebte Runde. Die Auflage in Luckenwalde ist die erste ihrer Art in Deutschland. Bei der Leerstandskonferenz diskutieren Fachleute mit Bürgern, Praktiker mit Künstlern, Querdenker mit Verwaltungsvertretern.

Nicht als Problem, sondern als Chance – so werden Leerstände im Rahmen der Leerstandskonferenz betrachtet. Es geht um innovative Lösungsansätze, um Konzepte zur Zwischen- und Nachnutzung sowie um Synergieeffekte und langfristige Strategien. Die Leerstandskonferenz bringt dafür Raumpioniere, Investoren und Pragmatiker zusammen – um neben Lösungen auch ein Netzwerk für deren Umsetzung zu entwickeln. Im Fokus: Der Leerstand von Produktionsstätten.



Der Künstler Pablo Wendel gehört zu den Referenten der Leerstandskonferenz in Luckenwalde. Aktuell arbeitet er an der Transformation des ehemaligen E-Werks in Luckenwalde, in dem die Konferenz stattfindet.

FOTO: IRIS KRÜGER

### Diskussionen, Fachvorträge und praktische Elemente

Ein Charakteristikum der Leerstandskonferenz ist die methodische Vielfalt. Klassische Bausteine wie Podiumsdiskussionen und Fachvorträge gehören dazu – aber auch praktische Elemente wie Stadtspaziergänge und Entwicklungswshops.

Eröffnet wird die Leerstandskonferenz am Mittwoch, dem 10. Oktober, um 19 Uhr in der Stadtbibliothek im ehemaligen Bahnhofsgebäude von Luckenwalde. Bei einer öffentlichen Impulsveranstaltung gibt eine filmisch untermalte Podiumsrunde den Einstieg in die Tagung.

Key Notes, Diskussionen, Workshops und eine Stadtwanderung stehen am Donnerstag, 11. Oktober, ab 10 Uhr auf dem Programm. Am Vormittag wird ein Vortrags- und Diskussionspanel zum Thema „Zukunft auf dem Land“ die Herausforderungen und Hintergrundsituationen von leerstehenden Produktionsstät-

ten betrachten. Nach einer Mittagspause folgen die Workshops. Anhand von Best-Practice-Beispielen – zum Teil direkt aus Luckenwalde – wird in Arbeitsgruppen über Herausforderungen, Chancen, Hürden, Lösungsansätze und Kooperationsmöglichkeiten im Umgang mit Leerständen diskutiert. Dem schließt sich ein Panel zum Thema „Kulturwandel der Arbeit“ an. Den Abschluss des Arbeitstages bildet ein Stadtspaziergang durch Luckenwalde, bei dem die Konferenzthemen am Beispiel des Austragungsortes eine praktische Untermauerung erhalten, die beim anschließenden gemeinsamen Abendessen diskutiert werden können.

Mit einem Impuls zum Thema „Baukultur und leerstehende Produktionsstätten“ beginnt der letzte Konferenztag am Freitag, 12. Oktober, bevor die Veranstaltung zu einem temporeichen Abschluss kommt: Im Rahmen einer Pecha Kucha-Reihe erzäh-

len verschiedenste Akteure in Kurz-Vorträgen aus ihrer Arbeit mit Leerständen. Mit einem gemeinsamen Suppenessen geht die Leerstandskonferenz zu Ende.

### Verschiedene Sichtweisen werden vorgestellt

Inhaltlich wird die Leerstandskonferenz von einer Reihe von Referenten gestaltet, die das Thema aus sehr unterschiedlichen Blickwinkeln in Augenschein nehmen. Zum Beispiel Peter Kloo. Er ist Bürgermeister der bayrischen Kleinstadt Kolbermoor und hat aus dem riesigen Ensemble einer leerstehenden Spinnerei im Ortszentrum einen überregional strahlenden Treffpunkt ermöglicht.

Caren Ohrhallinger ist Geschäftsführerin von nonconform und Moderatorin der internen Organisationsentwicklung. Inspiriert von einer kreativen Dorfstruktur wurde hier eine gänzlich neue Form der Zusammen-

arbeit im Büro entwickelt. Wolfgang Kil ist als Architekturkritiker, Publizist und Fotograf Beobachter des ländlichen Raumes. In seinem Buch „Luxus der Leere“ stellte er den Zusammenhang zwischen den Problemen strukturschwacher Regionen und der Umwälzung der Produktionsprozesse am Ende des Industriezeitalters her.

Die Architekturhistorikerin und Urbanistin Turit Fröbe betreibt mit ihrer „Stadtdenkerei“ un-

konventionelle Baukulturvermittlung. In ihrem Bestseller „Die Kunst der Bausünde“ zeigte sie 2013 auf, wie festgefahrene kanonische Blick auf die Baukunst sei.

Bei Martin A. Ciesielski hingegen verschmelzen Kommunikation und Wirtschaft: Im leerstehenden Luckenwalder Stadtbad nutzt er Strategien des Improvisationstheaters, um neue Nutzungsideen vor Ort direkt mit Leben zu füllen. WS

### HINTERGRUND

Die Leerstandskonferenz wurde 2011 vom Architektur- und Planungsbüro nonconform aus Wien entwickelt, das seit zwei Jahren auch in Berlin vertreten ist.

Luckenwalde selbst verfügt über viele Beispiele zum Thema Leerstände in Produktionsstätten. Die Stadt ist geprägt von

Fabrikgebäuden, die eine facettenreiche Entwicklungsgeschichte seit der Industrialisierung erzählen. (Mehr Informationen auf [www.leerstandskonferenz.de](http://www.leerstandskonferenz.de))

Die Veranstaltung im Oktober 2018 in Luckenwalde ist die erste Auflage der Konferenz in Deutschland.